



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Ausblick 1 Brückenkurs, Lehrerhandbuch

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Inhalt

Vorwort 4

Hinweise zu den Lektionen 7

Lektion 1 7
Lektion 2 8
Lektion 3 10
Lektion 4 13
Lektion 5 15
Lektion 6 16
Lektion 7 22
Lektion 8 24
Lektion 9 25
Lektion 10 26

Tests 28

Test 1 28
Test 2 30
Test 3 32
Test 4 34
Test 5 36
Test 6 38
Test 7 40
Test 8 42
Test 9 45
Test 10 47

Transkriptionen (Kursbuch und Arbeitsbuch) 49

Lösungen 66

Kursbuch 66
Arbeitsbuch 78
Tests 94

Vorwort

Zielgruppe

AusBlick ist ein dreibändiges Lehrwerk für Jugendliche und junge Erwachsene für die Niveaustufen B1 (Wiederholung und Vertiefung), B2 und C1 nach dem Europäischen Referenzrahmen für Sprachen. Das Lehrwerk eignet sich für den Einsatz an allen privaten und

staatlichen Schulen und Institutionen, die Kurse auf diesen Niveaustufen anbieten.

Das Lehrwerk führt zu folgenden Prüfungen:

Band	Niveaustufe	Prüfungen:
AusBlick 1 <i>Brückenkurs</i>	B+ : Wiederholung und Vertiefung der Niveaustufe B1	Deutsches Sprachdiplom der Kultusministerkonferenz, Stufe 1 (DSD I) Goethe-Zertifikat B1
AusBlick 2	B2	Goethe-Zertifikat B2 und vergleichbare Zertifikate auf der Niveaustufe B2
AusBlick 3	C1	Goethe-Zertifikat C1 Deutsches Sprachdiplom der Kultusministerkonferenz, Stufe 2 (DSD II) vergleichbare Zertifikate auf der Niveaustufe C1

AusBlick 1

AusBlick 1 wendet sich an Lernende mit Grundstufenkenntnissen und bildet die Brücke zwischen der Grund- und der Mittelstufe (Übergang von B1 zu B2). Dieser Band wiederholt, vertieft und festigt den wichtigsten Stoff der Grundstufe und macht die Lernenden mit wichtigen Arbeitstechniken vertraut. Er eignet sich daher vor allem für Lernende, die die Grundstufe absolviert haben, deren Kenntnisse aber noch nicht ausrei-

chen, um erfolgreich in Mittelstufenkursen integriert werden zu können. (Lernende mit guten bis sehr guten Grundstufenkenntnissen können direkt mit *AusBlick 2* in die Mittelstufe einsteigen.)

AusBlick 1 bietet Stoff für ca. 180 Unterrichtseinheiten à 45 Minuten.

Das Lehrwerk und seine Komponenten

Zu jedem Band gehören Kursbuch, Audio-CDs, Arbeitsbuch mit eingelegter Audio-CD und Lehrerhandbuch.

Das Kursbuch

Das Kursbuch enthält in zehn Lektionen das komplette Programm für den Unterricht. Jede Lektion besteht aus einer Einstiegsseite und mehreren Teilen (A–B, A–C oder A–D), in denen verschiedene Aspekte des jeweiligen Lektionsthemas behandelt werden. Die Sprach-

arbeit (Wortschatz und Grammatik) ist in die Textarbeit integriert. Die Lektionen enthalten in der Regel ein bis zwei Hörtexte. In einer Reihe von Lektionen gibt es literarische Texte (Ausschnitte aus Jugendbüchern).

Einstiegsseite

Jede Lektion beginnt mit einer Einstiegsseite, die wichtige Aspekte des jeweiligen Themas behandelt. Hier können an der Tafel oder am OHP Wörter gesammelt und aktiviert werden, die bereits bekannt sind. Die

Lehrenden haben hier außerdem die Möglichkeit, Redemittel anzugeben, die für die Lektion eine wichtige Rolle spielen (vgl. Lernwortschatz im Arbeitsbuch) bzw. erfahrungsgemäß Schwierigkeiten bereiten.

Diese Phase sollte als Klassenaktivität ablaufen: Präsentieren Sie die Einstiegsseite als Farbfolie über den OHP, als Farbkopie (Format DIN-A3) oder über einen Beamer. (Die Dateien mit den Einstiegsseiten finden Sie als PDF-Datei auf der CD 2 zum Kursbuch.)

Arbeit mit Texten und Wortschatz

AusBlick enthält Texte und Situationen, die Jugendliche altersgemäß ansprechen und einen Bezug zu ihrer Lebenspraxis herstellen. Es geht um die Wünsche und Bedürfnisse von Heranwachsenden, um die Erfahrung mit der eigenen Identität und die Abhängigkeit von anderen. Außerdem gewinnen sie einen Einblick in das Leben deutscher Jugendlicher, in ihre Gewohnheiten und Verhaltensweisen. Dabei sollen sie die eigene Kultur mit der Fremdkultur vergleichen und Unterschiede nennen mit dem Ziel, Klischeevorstellungen und Vorurteile abzubauen.

In mehreren Lektionen gibt es auch literarische Texte aus Jugendbüchern. Die Lernenden haben hier die Möglichkeit, sich selbst einzubringen, aufgrund ihrer persönlichen Erfahrungen dem Text Bedeutung zu geben und Lösungen für Probleme vorzuschlagen, ohne sich und eigene persönliche Schwierigkeiten darstellen zu müssen. *AusBlick* regt an, die jeweiligen Jugendbücher zu beschaffen und weiterzulesen und möchte so das Interesse an Büchern wecken.

Eines der Hauptziele bei der Textarbeit ist es, die Lernenden zu befähigen, eine Leseart auszuwählen, die ihren Informationsbedürfnissen entspricht. Es ist selten das Ziel eines Leseprozesses, jedes Detail im Text zu verstehen (Stichwort „Globalverständnis“). Sie sollen vielmehr ermutigt werden, unwichtige und schwierige Einzelinformationen zugunsten des roten Fadens der Geschichte zu ignorieren. Durch Hypothesenbildung werden sie angehalten, sich Bekanntes zunutze zu machen und nicht wegen unbekannter Wörter zu resignieren.

Damit die Lernenden in der Lage sind, einen Text möglichst flüssig lesen, wurde bei der Textauswahl darauf geachtet, dass nicht zu viele unbekannte Wörter darin vorkommen. In den meisten Fällen kann man den unbekanntes Wortschatz, der für das Verständnis wichtig ist, aus dem Kontext erschließen. Ein Wörterbuch sollte deshalb nur im Notfall verwendet werden. (Im Arbeitsbuch wird in die Arbeit mit einem einsprachigen Wörterbuch eingeführt.)

Grammatik

In *AusBlick 1* werden vor allem die Grammatikphänomene aus der Grundstufe wieder aufgenommen und erweitert, die erfahrungsgemäß Schwierigkeiten bereiten. Die Grammatikarbeit erfolgt induktiv, d. h. sie geht von der Verwendung des jeweiligen sprachlichen Mittels im Text aus. Die Texte präsentieren also die jeweiligen Strukturen, sodass die Lernenden in die Lage versetzt werden, grammatische Regeln selbst zu entdecken, zu formulieren und zu lernen. Die Grammatikdarstellungen verzichten auf unnötige Terminologie und dienen zur Überprüfung und Festigung des Gelernten.

Das Arbeitsbuch

Das Arbeitsbuch liefert zusätzliches Übungsmaterial für die selbstständige Arbeit im Kurs und zu Hause. Jede Lektion enthält zwei große Übungsblöcke, eine Liste mit dem Lernwortschatz, ein Schreibtraining und eine Lernerfolgskontrolle am Ende der Lektion. Einige Lektionen enthalten Übungen zu einem phonetischen Schwerpunkt. Die eingelegte CD am Ende des Buchs enthält die Ausspracheübungen und Hörtexte zur Vorbereitung auf die Hörverstehensaufgaben in den Prüfungen der Niveaustufe B1.

Der erste Übungsblock enthält zahlreiche ergänzende und vertiefende Übungen zur Festigung der Grammatik und der Redemittel. Das Übungsangebot umfasst sowohl stärker gelenkte als auch freiere Übungen. Die Aufgaben sind den Lernschritten im Lehrbuch zugeordnet.

In einigen Lektionen gibt es Erläuterungen zum Umgang mit dem Wortschatz und zur selbstständigen Erschließung von Texten, vor allem durch die Hinweise zum Umgang mit einem einsprachigen Wörterbuch (Lektion 1) und die Abhandlung der Wortbildung des Nomens (Lektionen 2, 7, 8, 9).

Jede Lektion enthält ein systematisches Schreibtraining für die Schulung des schriftlichen Ausdrucks und zur Vorbereitung auf die Textproduktion in den Prüfungen der Niveaustufe B1.

Da Phonetik ein wichtiger Bestandteil des Sprachunterrichts ist, gibt es in verschiedenen Lektionen Übungen zu typischen Ausspracheschwierigkeiten im Deutschen. Diese Übungen sind nicht an den Kontext der jeweiligen Lektion gebunden und können jederzeit im Unterricht oder zu Hause mit der eingelegten CD gemacht werden. Die Lernenden sollten dazu angeregt werden, regelmäßig zu Hause Ausspracheübungen zu wiederholen, um ihre Aussprache zu verbessern.

Der zweite Übungsblock enthält eine Wortliste mit dem Lernwortschatz und anschließend daran Wortschatzübungen. Diese Übungen sollte man nicht am Stück oder am Ende der Grammatikübungen machen, sondern dann einsetzen, wenn es sinnvoll erscheint. Die Wortlisten enthalten den Wortschatz der Lektion, den die Lernenden aktiv beherrschen sollen, damit sie sich zu dem jeweiligen Themenkreis mündlich und schriftlich äußern können. Es empfiehlt sich, den Wortschatz mithilfe einer Vokabelkartei zu lernen:

Man schreibt jedes neue Wort, das man lernen will, auf eine Karteikarte – auf der Rückseite notiert man die muttersprachliche Übersetzung. Man nimmt die gewünschte Menge von Karten – z. B. zehn Wörter am Tag – und lernt sie. Die Wörter, die man nicht behalten kann, werden gesondert aufbewahrt und jeweils zusammen mit den neuen so lange wiederholt, bis man sie kann. Am Ende einer Lektion kann man eine Generalwiederholung vornehmen und alle Karten alphabetisch einordnen, die man nicht mehr zum Üben braucht.

Die Wortliste enthält die Kategorien *Verben, Nomen, Adjektive und Adverbien, Ausdrücke*. In dieser Reihenfolge schließen sich vielfältige Wortschatzübungen zur Festigung des Lernwortschatzes und zur kommunikativ und sprachlich richtigen Anwendung an. Das Übungsangebot enthält auch Lernspiele. Die vorgeschlagenen Spiele sollten immer bei der Anwendung von neuem Wortschatz gemacht werden.

Am Ende jeder Lektion haben die Lernenden die Möglichkeit, ihren eigenen Lernfortschritt zu überprüfen. Die Lernerfolgskontrolle spielt eine wesentliche Rolle im Rahmen der Förderung des selbstständigen Lernens im Sinne des Sprachenportfolios des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens der Sprachen. Durch die Rückschau auf die Lernziele und den Lernstoff der jeweiligen Lektion können die Lernenden ihren Sprachstand reflektieren und die Dinge selbstständig wiederholen, die sie (noch) nicht können, bis sich der gewünschte Lernerfolg einstellt. Da sie wahrscheinlich mit dieser Arbeitsweise nicht vertraut sind,

sollte diese Portfolioarbeit ein fester Bestandteil des Unterrichts sein.

Lerntipps

Im Kursbuch und im Arbeitsbuch gibt es immer wieder nützliche Lerntipps. Einmal erklärt und angewendet, sollten die Lerntipps immer da eingesetzt werden, wo es sich sinnvollerweise anbietet.

Das Lehrerhandbuch

Das Lehrerhandbuch enthält Hinweise zur Planung und Durchführung des Unterrichts, Kopiervorlagen, Tests, die Lösungen zu den Aufgaben im Kursbuch und im Arbeitsbuch sowie die Transkriptionen der Hörtexte des Kursbuches und des Arbeitsbuches.

Die Hinweise zu den Lektionen bieten Vorschläge zur Unterrichtsgestaltung, Hinweise auf geeignete Übungen als Hausaufgabe, Hinweise zu den Sozialformen, Tipps für alternative Vorgehensweisen, Anleitung zu den Spielen und landeskundliche Informationen.

Auch wenn bei den Aufgaben nicht immer ausdrücklich darauf hingewiesen wird, sollte man zwischen den Sozialformen Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit wechseln. Bei der Entscheidung für eine bestimmte Sozialform sollte immer die Klassensituation und das Lernverhalten berücksichtigt werden.

Die Kontrolle der Hausaufgaben kann bei gelenkten Übungen in der Klasse erfolgen; dagegen sollten freie Übungen eingesammelt, korrigiert und besondere Schwierigkeiten in der Klasse besprochen werden.

Zu jeder Lektion im Kursbuch gibt es im Lehrerhandbuch einen Grammatik- und Wortschatztest und zu einigen Lektionen zusätzlich einen Test zum schriftlichen Ausdruck. Die Nummerierung der Tests entspricht der Nummerierung der Lektionen. Die Bearbeitungszeit pro Test beträgt je nach Umfang etwa 30–40 Minuten. Die Aufgabentypen orientieren sich an den Übungsformen im Kursbuch. Man sollte mindestens 60 Prozent der Gesamtpunktzahl erreichen.

Hinweise zu den Lektionen

Lektion 1: Kontakte über Grenzen

ES Einstieg ohne Buch. S berichten darüber, ob und wie sie bereits Menschen aus dem Ausland kennengelernt haben. Dann erläutern sie die Fotos im KB auf Seite 7 und beantworten die Fragen.

A Brieffreundschaften

A1a, b in der Klasse in Partnerarbeit.

A2a, b als HA. Kontrolle in der Klasse, dann **A2c**. Dabei auf korrekten Gebrauch der Redemittel achten.

Hinweis zu **A3**:

Adressen von interessierten Jugendlichen findet man z. B. über die Internet-Sites von Jugendmagazinen.

Partner für eine Klassenkorrespondenz bekommt man über die deutschen Vertretungen im Ausland (z. B. Goethe-Institute, Deutsche Schulen, Fachberater) oder bei den Kultusministerien der Bundesländer bzw. der KMK.

Auch mithilfe der Redemittel aus **A1b** lösen S die Aufgabe **A3a**, dann **A3b**.

L kopiert den E-Mail-Text auf Seite 11 und schneidet ihn in Streifen. S setzen den Text in Gruppenarbeit wieder zusammen. Alle sinnvollen Texte gelten lassen.

Schreibspiel

S antworten auf die Brieffreundschaftsangebote auf Seite 10. L bereitet zu jeder Anzeige ein liniertes Blatt vor und verteilt die Blätter in der Klasse (auf jeweils 3–4 S kommt ein Blatt mit Anzeige). Dann schreibt er *Name, Alter, Sprache, Land, Interessen, Über mich* untereinander an die Tafel. S1 schreibt etwas zu den beiden ersten Punkten (z. B. „Ich heiÙe Pedro und bin 14 Jahre alt.“) Dann gibt er das Blatt an S2 (links neben ihm) weiter, der die nächsten zwei Punkte bearbeitet usw. (Datum und Anrede sind erster Satz, Grußformel und Unterschrift der letzte.) Die/der letzte S liest am Ende den ganzen Brief vor.

A3c als HA. Vorher **AB 1** (Schreibtraining) in der Klasse, **AB 2** als HA.

AB 3 in der Klasse. S sollen ihre Wörterbücher mitbringen, andernfalls Kopien für S machen. Dazu **AB 15**.

Projekt: Brieffartner vorstellen

Alle S suchen sich eine/n deutsche/n (E-Mail-) Brieffartner/in und sammeln Fotos und Informationen über ihre Brieffartner/innen sowie Zeitungsberichte und Informationen über deren Wohnorte (z. B. aus dem Internet). Sie präsentieren diese zu einem Zeitpunkt, der zwischen L und S vereinbart wird (ca. 6 Wochen nach Beginn der Brieffartnerschaft).

Projekt: WeihnachtsgrüÙe senden

Ende November / Anfang Dezember: Aus einem deutschen Telefonbuch (übers Internet verfügbar) suchen S (Gruppen mit 3–4 Schülern) je einen Teilnehmer heraus, dem sie mit der Bitte um Beantwortung einen Weihnachtsgruß senden. S sollen sich dabei kurz vorstellen. Es darf auch über die Weihnachtsbräuche im eigenen Land berichtet werden.

B1 Ein Jahr in Deutschland

L fragt S zur Vorbereitung, was sie über Schule, Familie und Freizeitaktivitäten in Deutschland wissen.

Teil A: S lesen Fragen, hören den Text einmal ganz und lösen Teil A. Zuvor lesen sie den Hör-tipp.

Teil B: S lesen Fragen, hören den Text mit Pausen und notieren die Antworten.

Dann werden **B1b** und **B1c** gelöst. Die Klischees zu **B1d** werden in der Klasse relativiert, z. B. „Le-derhosen trägt man nur in Bayern und auch da trägt sie nicht jeder“.

Dazu **AB 4a** und **4b**.

B2 BegrüÙung

L weist S auf den Zettel hin und betont, dass *sich* häufiger benutzt wird als *einander*.

Dazu **AB 5**.

B3 Austausch der Kulturen

Zuerst suchen S Afghanistan auf einer Landkarte und stellen Vermutungen bezüglich des Klimas, des Essens, der Religion und der Gesellschaft an. 2–3 S suchen Informationen über



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Ausblick 1 Brückenkurs, Lehrerhandbuch

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

